

Mittelbacher Damen gewinnen Bronze

TISCHTENNIS: Aus erst im Deutschlandpokal-Halbfinale

VON MARCO HEINEN

BERLIN. Mit Bronze verabschiedeten sich gestern die Damen des TTC Mittelbach von den deutschen Pokalmeisterschaften in Berlin. Die Herren der VT Zweibrücken waren bereits in der Vorrunde als Vierter ihrer Fünfergruppe ausgeschieden.

Am Ende hatte es nicht sollen sein: Karin Bißbort sowie Stella Hussong und Tochter Denise hatten in der gestrigen Halbfinal-Partie gegen den Großenritter Sportverein Eintracht Baunatal keine Chance, die Sensation Finale perfekt zu machen. „Die waren einfach besser“, meinte Bißbort nach der 0:4-Niederlage, bei der nur ein Satz an die Zweibrückerinnen ging. Geradezu emotionslos hätten die Gegnerinnen sie niedergelassen, stellte Stella Hussong ernüchtert fest. Da der dritte Platz nicht ausgespielt wurde, hatte das Trio automatisch Bronze sicher.

Doch die Mittelbacherinnen durften ohnehin auf ihre Turnierleistung stolz sein. Mit zwei Niederlagen und zwei Siegen in der Vorrunde hatten sich die Damen über das bessere Spiele-Verhältnis von 13:11 gegen zwei punktgleiche Mannschaften als Gruppenzweite durchgesetzt. Am Samstag ging es dann im Viertelfinale gegen den TTC Mülheim-Urmitz. Hier legten die Westpfälzerinnen mit ihren Einzelnen souverän vor und führten vor dem Doppel mit 3:0. Die erst zwölfjährige Denise Hussong hatte mit einem sauberen 3:1 sogar die Mülheimer Spitzenspielerinnen bezwungen. Das Doppel mit Bißbort

und Denise Hussong war dann hart umkämpft. Trotz einer 2:0-Führung ging es knapp mit 2:3-Spielen verloren. So war es an Bißbort, in ihrem zweiten Einzel den Sack zum 4:1 zu machen. Den Sack stand ein, zu Beginn des Pokaltreffens „ein bisschen aufgeregt“ gewesen zu sein, doch letztlich habe es ihr nichts ausgemacht, eine der jüngsten Spielerinnen in der Halle zu sein. Respekt!

Es sei nicht von Anfang an gut gelaufen, analysierte Bißbort den Turnierverlauf und spricht von einer Steigerung. „Es gab Höhen und Tiefen, aber wir können zufrieden sein, als Vertreter eines kleinen Verbandes unter den letzten vier zu sein“, meinte sie. Das Niveau der Mannschaften sei sehr hoch gewesen und so manche Spielerin habe Regionalliga-Qualitäten gehabt.

Die Herren der VT Zweibrücken, haben die Vorrunde nicht überstanden. Mit einer 2:4-Niederlage und zwei 0:4-Packungen bei nur einem 4:2-Sieg sah die Bilanz auf dem Papier schlechter aus als sie war. So zum Beispiel in der letzten Partie gegen die Herren des VfL Osnabrück, in der zwei Einzel erst im fünften Satz und ein Einzel im vierten Satz entschieden wurden. „Das lag ziemlich nahe beieinander“, so Mannschaftsführer Gerd Müller, und: „Von einem Weiterkommen waren wir gar nicht so weit weg, wie wir anfangs gedacht hatten.“ Er zeigte sich „absolut zufrieden“ mit der Leistung des Teams, bei dem alle Spieler – neben ihm selbst Paul Miller, Sascha Als, Dirk Ehrmantraut und Patrick Müller – zum Einsatz kamen.



Stolz präsentierten die Damen des TTC Mittelbach gestern ihre Medaillen (von links): Karin Bißbort, Denise und Stella Hussong. FOTO: HIX



Fußball-Ballett oder Aufstiegskampf: Fast synchron rutschen der Lemberger Markus Dorne (links) und Zweibrückens Lukas Österreich (rechts) hinter dem Ball her. FOTO: STEINMETZ

Zum Siegen verdammt

FUSSBALL: TSC II verliert in Kreisliga-Aufstiegsrunde mit 0:1 gegen Lemberg

GROSSSTEINHAUSEN. Nach gespielten 95 Minuten in der Aufstiegsrunde zur Fußball-Kreisliga standen die Kicker des TSC Zweibrücken II konsterniert auf dem Rasenplatz des SV Großsteinhausen. Gerade hatten sie nach einem Spiel, in dem sie einige gute Chancen zum Sieg hatten, mit 0:1 (0:0) verloren. Nach der knapp verpassten Meisterschaft droht jetzt auch das jähe Ende der Aufstiegspläne.

„Wir waren zu hektisch, hätten mehr spielen müssen“, sagte TSC-Trainer Wolfgang Schön hinterher. Noch einfacher wäre es gewesen, den TSC hätte wenigstens eine der vielen Chancen genutzt. Nach einem schönen Spielzug über Serdal Barin und Sascha Hartkorn vergab Christopher Carty (2.), eine scharf getretene Flanke von Lukas Österreich verpassten Hartkorn und Miroslav Miskovic, dann wurde ein strammer Hartkorn-Schuss im letzten Moment von Lembergs Andreas Käfer abgeblockt (31.). Als der Ball dann doch im SVL-Tor lag, Österreich hatte in der 35. Minute geköpft, entschied der Schiedsrichter auf Stürmerfoul. Auch die dickste Gelegenheit vor der Pause ließen die Zweibrücker aus:

Barin kurvte über das halbe Feld, zog ab, Lembergs ansonsten bombensicherer Schlussmann Timo Mayer ließ unglücklich nach vorne abprallen, doch dann parierte er zweimal gegen Hartkorn. Lemberg blieb dagegen in der ersten Halbzeit im Angriff fast wirkungslos, lediglich zwei Kopfbälle von Stefan Schlicher und Christian Mayer strichen nach gut 20 Minuten am TSC-Tor vorbei.

Das schien sich zunächst auch im zweiten Durchgang nicht zu ändern – bis Peter Traxel in der 54. Minute kam und die Wende einläutete. „Das kann man so sagen“, wertete auch Spielertrainer Thorsten Kowatzki den Auftritt des Oldies als Glücksgriff. Traxel sorgte für Unruhe in der zuvor sicheren TSC-Hintermannschaft. Nach einer knappen Stunde hatten Schlicher und Markus Dorne Chancen, dann ließ Traxel mit einem Knaller die Torlatte vibrieren (62.). Mit einer schönen Kombination, die zu einer Flanke von links von Karl Sekoll führte und die in der Mitte Sergej Maier wunderbar verwertete, ging Lemberg verdient mit 1:0 in Führung (69.). Es folgten wütende Angriffe der Zweibrücker, alleine Österreich hätte die Partie für den TSC entscheiden können.

„Dann lief uns die Zeit weg“, sagte Schön. „Wir haben zum Schluss über den Kampf verdient gewonnen, nachdem Zweibrücken so stark angefangen hatte“, betonte Kowatzki. Am Donnerstag, wenn sich der TSC II und der FC Fehrbach in Kleinsteinhausen (19 Uhr) gegenüberstehen, will der SVL in Mannschaftsstärke für die Zweibrücker Daumen drücken. Denn bei einem TSC-Sieg wäre der Aufstieg wieder offen. Fehrbach reicht dagegen ein Punkt. „Wenn wir uns am Mittwoch nicht so dumm drangestellt hätten, wären wir nicht auf die Hilfe anderer angewiesen“, ärgerte sich Kowatzki. „Es geht von vorne los. Am Donnerstag brauche ich niemanden zu motivieren, es weiß jetzt jeder, was los ist“, sagte Schön.

SO SPIELTEN SIE

TSC Zweibrücken II: Christian Lahm - Wiebe - Steffen Krebs, Dalinger - Carty, Österreich, Miskovic, Schöb (71. Hadjadji), Thomas Krebs - Barin, Hartkorn (59. Klich)

SV Lemberg: Timo Mayer - Kowatzki - Christian Mayer, Käfer, Dorne - Müller (68. Weber), Hahn, Maier, Sekoll - Wieland (54. Traxel), Schlicher (79. Stegner)

Tor: 0:1 Maier (69.) - **Gelbe Karte:** Christian Mayer, Käfer, Dorne, Schlicher - **Gelb-Rote Karte:** Thomas Krebs (90.+4) - **Beste Spieler:** Christian Lahm, Miskovic, Barin - Timo Mayer, Maier, Sekoll, Traxel - **Zuschauer:** 180 - **Schiedsrichter:** Entenmann (Rüdingen). (daa)

Trotz Niederlage ein gelungener Ausstand

HANDBALL-REGIONALLIGA: VTZ verliert mit 35:36 in Merzig – Manuel Schmidt zeigt perfektes Kreisläuferspiel

MERZIG. Im letzten Spiel der Handball-Regionalliga-Saison unterlag die VT Zweibrücken am Samstagabend in der Merziger Thielsporthalle vor 300 Zuschauern den HF Untere Saar mit 35:36 (15:16). Den Unterschied machte dabei der besser besetzte Rückraum der HF, so dass sich die Merziger am Ende für die 35:36-Niederlage in Zweibrücken revanchieren konnten.

„Ein Unentschieden wäre das gerechtere Ergebnis gewesen. Doch in der Regionalliga kannst du den Ausfall von zwei Spielern auf der Rückraum-Mitte-Position nicht kompensieren“, erklärte der Zweibrücker Coach Christian Schöllner nach seinem letzten Spiel auf der Bank der VTZ. Der etatmäßige Spielmacher der VT, Kai Schumann, saß mit Krücken und frisch operierter Achillessehne nur auf der Tribüne, und in der 36. Minute ging auch noch der

für ihn in die Startformation gerückte Marek Galla mit schmerzverzerrtem Gesicht zu Boden. Galla war bei einer Abwehraktion unglücklich gelandet und hatte sich den Knöchel vertreten. Doch Galla wäre nicht Galla, wenn er sich nicht auf der Bank von Physiotherapeutin Annika Wild umgehend den Fuß hätte tapen lassen. Die Mannschaft brauchte ihn, und so biss die Nummer 66 der VTZ auf die Zähne. „Marek hatte Schmerzen ohne Ende“, verriet Schöllner, der dennoch froh war, dass der Routinier zumindest in der Abwehr weiter aus half, denn da war zu allem Überdies Martin Rokay nach zwei Zeitstrafen auch noch Rot-gefährdet.

Dass die VTZ dennoch über 60 Minuten ein spannendes Regionalligaspiel bot, lag vor allem an Philip Wiese, der immer wieder die Verantwortung übernahm, und an Manuel Schmidt. „Ich habe heute Abwehrspezialist Matthias Bochem schmerzlich

vermisst. Mit ihm hätten wir sicher hinten besser gestanden und die Ansätze an den Kreis unterbunden“, war Berthold Kreuzer, der Trainer der Handballfreunde, beeindruckt von Spielwitz, den „Manuel, der alte Fuchs“ (Kreuzer) an den Tag legte. Es war in der Tat sehenswert, was der Kapitän der VTZ in seinem letzten offiziellen Spiel im Zweibrücker Trikot bot: sperren, freilaufen, Würfe mit dem Rücken zum Tor und selbst aus spitzen Winkel – das war Kreisläuferspiel in Perfektion.

Dass die Aufholjagd der VTZ in den letzten fünf Minuten nach einem Wiese-Tor aus dem Rückraum, einem verwandelten Siebenmeter von Johannes Leffer, einem erfolgreichen Gegenstoß von Thorsten Bas sowie einem Schmidt-Tor vom Kreis nicht doch noch von Erfolg gekrönt war, lag auch daran, dass Thorsten Bas 18 Sekunden vor Schluss einen weiteren Gegenstoß vergab. Doch daran,

dass die Untere Saar mit Ralf Kreibitz, Steffen Kellendonk und Thomas Kochann drei starke Rückraumspieler hatte, auf deren Schultern sie die Last des Spielbaus verteilen konnte, lässt sich der kleine, aber feine Unterschied am Ende wohl eher festmachen. „Immerhin war auch heute wieder meine Handschrift erkennbar“, zog Schöllner ein zufriedenes Fazit nach der Rückrunde, in der er als Interimscoach bei der VTZ eingesprungen war. (rkb)

SO SPIELTEN SIE

HF Untere Saar: Klein, Hoffeld, Bartel - Kellendonk 5, Kochann 7/1, Ralf Kreibitz 7 - Dör 8, Sebastian Bochem 2 - Laux 3 - Ehrich 2, Jan Kreibitz 1, Duchene, Koppenburg 1

VT Zweibrücken: Becker, Heinrich - Johannes Leffer 6/2, Galla 2, Wiese 7 - Bas 5, David Leffer 2 - Schmidt 6 - Rokay 3/3, Schwab 2, Rauch 2
Spielverlauf: 4:7 (13), 13:10 (24), 16:15 (30), 17:18 (33), 26:25 (45), 34:31 (54), 36:35 (60) - **Strafminuten:** 6 - **Siebenmeter:** 2/1 - 9/5 - **Beste Spieler:** Ralf Kreibitz, Kellendonk - Schmidt, Wiese - **Zuschauer:** 300 - **Schiedsrichter:** Fecher/Hohm (Großwallstadt/Großthiem). (rkb)

SVN holt Punkt im Charakter-Test

FUSSBALL: 2:2 zum Oberliga-Ausklang in Bad Breisig

VON PETER ARMITTER

BAD BREISIG. Für den Abschluss der ersten Saison in der Fußball-Oberliga unterbrachen Mannschaft, Trainer, Betreuer und Fans des SV Niederauerbach am Rhein in Bad Breisig ihre Abschlussfahrt und zeigten 90 Minuten lang im Rheinstadion vor 200 Zuschauern eine ansprechende Leistung. Die reichte zum 2:2 (1:0) und damit zu einem gelungenen ersten Oberliga-Jahr, in dem das von Trainer Peter Rubeck ausgegebene Saisonziel nur ganz knapp verfehlt wurde.

„Eigentlich“, so Rubeck, „hätte ich einen Sieg und damit 40 Punkte als Ziel dieser Reise ausgegeben. Jetzt sind es zwar nur 38 Zähler, aber auch damit kann ich prima leben.“ Vor allem, wenn er den Verlauf dieser 90 Minuten noch einmal Revue passieren lässt. Rubeck: „Besonders in der ersten Halbzeit hat mich meine Mannschaft überzeugt. Sie hat von Beginn an die Initiative ergriffen, und die 1:0-Führung zur Pause war mehr als verdient.“

In der Tat war es so, dass der SV Niederauerbach nach vorsichtigem Abtasten die Mannschaft war, die dem Spiel im Mittelfeld ihren Stempel aufdrückte. Dennoch dauerte es bis zur 29. Spielminute, ehe der erste nennenswerte Angriff gelang, der dann auch prompt zum 1:0 führte. Einmal, weil Eugen Koslowski nach einer Flanke von Alexej Schwindt goldrichtig stand und überlegt ins lange Eck einschoss. Zum anderen, weil die Abwehr der Gastgeber bei dieser Aktion seelenruhig zusah, bis der Ball im Netz gelang war.

„Nach der Pause merkte man, dass es für uns um nichts mehr ging. Da baute dann Bad Breisig doch zeitweise ganz ordentlichen Druck auf und kam auch zum verdienten Ausgleich“, so Rubeck. Diesen erzielte

SPORT-MAGAZIN

Schwimmen: Florian Schmidt gewinnt diesmal Silber

HAMBURG. Den Coup des Vorjahres konnte Florian Schmidt in diesem Jahr nicht ganz wiederholen und dennoch lieferte der Schwimmer der Wassersportfreunde Zweibrücken bei den deutschen Jahrgangsmisterschaften eine Top-Leistung ab: Über seine Spezialstrecke, die 200 m Schmetterling, legte Schmidt am Samstag im Vorlauf des Jahrgangs 1991 Bestzeit vor, musste dann im Finale seinen Konkurrenten Martin Beutel vom Potsdamer SV aber ziehen lassen. Schmidt schlug nach 2:04,61 Minuten an und freute sich über Silber. Obwohl Schmidt mitten in der Berufsausbildung steckt, Vollzeit-Arbeit und Training miteinander vereinbaren muss, hat er sich auch in diesem Jahr enorm gesteigert. Mit 2:04,61 Minuten hat er eine neue persönliche Bestzeit aufgestellt, die alte aus dem Vorlauf (2:06,51) um fast zwei Sekunden gesteigert. Pech hatte erneut Till Pallmann über die 100 m Freistil, als er im Jahrgang 1993 als Vorlauf-Neunter das Finale um ein Hundertstel verpasste. Über die gleiche Strecke wurde Sebastian Lotze gestern im Finale in 52,39 Sekunden Sechster. Als Vorlauf-15. hatte er am Samstag das Finale über die 50 m Schmetterling verpasst. Nathalie Didion belegte über die 200 m Lagen mit 2:38,03 Sekunden Rang 27 im Jahrgang 1996. (daa)

Pferdesport: Halbes Dutzend Zweibrücker Siege ist voll

BADEN-BADEN. Der Herschberger Günter Schwab mit Dorneck und gestern der Bottenbacher Christian Peterschmitt, der mit Ibn Al Nature bereits seinen dritten Sieg feierte, machten das halbe Dutzend Siege für Zweibrücker Galopp-Besitzertrainer beim Frühjahrsmeeing in Iffezheim komplett. Dorneck, der als 295:10-Außen-seiter an den Start ging und nach Kampf gewann, erlief im Ausgleich-IV-Rennen ein Sieggeld von 3550 Euro. Peterschmitts Ibn Al Nature, der zuletzt in Zweibrücken siegreich im Einsatz war, erlief im Ausgleich-III-Rennen ein Sieggeld von 4700 Euro. (daa)

Leichtathletik: Gadschiew in Rabat auf Rang vier

RABAT. Bei einem Meeting im marokkanischen Rabat belegte die Hornbacher Stabhochspringerin Kristina Gadschiew zum LAZ Zweibrücken vor 35 000 Zuschauern mit 4,30 Metern Rang vier. (daa)

Werrmann und Odom setzen Duftmarken

LEICHTATHLETIK: LAZ-Top-Athleten mit prima Saisonemstand bei Pfalzmeisterschaften – 14 weitere Titel

KAISERSLAUTERN. Beim zweiten Durchgang der Pfalzmeisterschaften in der Leichtathletik komplettierten die Sportlerinnen und Sportler des Leichtathletikzentrums Zweibrücken (LAZ) mit 14 Siegen ihre Sammlung auf insgesamt 24 Pfalzmeistertitel. Hinzu kamen eine Reihe von Platzierungen mit zum Teil sehr guten Ergebnissen.

Am meisten gespannt waren die Leichtathletikfreunde auf das Auftreten der beiden Hürden Springer Jens Werrmann und Marlon Odom. Beide Spitzenathleten bestritten ihre ersten Wettkämpfe in dieser Saison. Während Werrmann seine Schnellleistersausdauer auf der langen Sprintstrecke testete, war Marlon Odom auf der 110-m-Hürdenstrecke unter-

wegs. Beiden gelang ein Einstand, der auf eine erfolgreiche Saison hoffen lässt. Jens Werrmann siegte souverän über 200 m. Die gegen den Wind erzielte Zeit von 21,77 Sekunden ist seine zweitbeste 200-m-Zeit überhaupt. In seinem Gefolge wurde Daniel Guth in 22,85 Sekunden Zweiter. Der dritte LAZ-Sprinter Julian Krämer haderte ein wenig mit seiner Zeit von 23,38 Sekunden und dem vierten Platz, weil er kaum schneller war als bei seiner Durchgangszeit über 400 m vor einer Woche.

Marlon Odom konnte seine Klasse über 110 m Hürden kurz aufblitzen lassen, als er mit weitem Vorsprung und der Zeit von 14,01 Sekunden ins Ziel stürmte. Weit war auch der Vorsprung von Aline Krebs, die die 800 m mit sehr guten 2:10,28 Minuten

gewann. Deutlich war auch der Vorsprung von Hannah Wilhelm im 200-m-Lauf der Frauen. Mit 25,80 Sekunden bewies sie ihre aufsteigende Form. Die Siege und Platzierungen in den Jugend- und Schülerklassen zeigten einmal mehr die Breite der Nachwuchsarbeit im LAZ. In der A-Jugendklasse siegte die Stabhochspringer Michaela Donie mit einer Höhe von 3,80 m und Daniel Martinez mit 4,70 m. Caroline Günther kam mit 3,50 m auf den zweiten Rang. Über 400 m erreichte Anne Krämer als Siegerin in 63,34 Sekunden locker das Ziel.

Respektable Zeiten erzielten in der B-Jugend die beiden Sprinter Jan Rothhaar und Marc Stegner. In 11,62 und 11,66 Sekunden wurden sie Dritter und Vierter. Bei den Schülern landete Angela Dietz mit 13,03 sek.

über 80 m Hürden und mit 31,74 m im Speerwerfen einen Doppelsieg. Tim Ruhstorfer war über 300 m mit 37,34 Sekunden ebenso erfolgreich wie seine Trainingskameradin Laura Müller, die 43,37 Sekunden erreichte. Larissa Häfer wurde in 46,23 Sekunden Dritte. Franziska Kappes gewann den Stabhochsprung in der Klasse W15 mit 3,40 m, Evelyn Formenko musste 5,28 m weit springen, um siegreich zu sein. In der Klasse W14 reichte dagegen Caroline Grund ihre persönliche Bestleistung von 5,22 m nur zu Platz drei.

Weitere gute Platzierungen gab es für den LAZ-Nachwuchs im Stabhochsprung: W14: 2. Lea Satzky 2,40 m, 3. Anne Pfeifer 2,40 m, W15: 2. Maria Moch 3,20 m, 3. Evelyn Formenko 3 m. (rhp)

SVN-NEUZUGÄNGE

Der SVN vermeldete gestern sechs weitere Neuzugänge. Florian Cordier (TuS Altelinggen, Stürmer, 23 Jahre), der 2008 mit den Niederauerbachern Verbandsliga-Meister wurde, kehrt an die Hofenfelstraße zurück. Außerdem verpflichtete Niederauerbach Nasreddine Hammami (Borussia Neunkirchen, offensives Mittelfeld, 28), Jaba Beuba (FC Homburg, Stürmer, 23), Marc Rudolph (U19 FK Pirmasens, Abwehr), Francesco Furnari (SV Elversberg II, Mittelfeld, 22) und Heiko Brunck (SV Elversberg II, Abwehr, 22).